

MUSIK &

BILDUNG 2.14

Zeitschrift für Musik in den Klassen 5-13

21387
April
Mai
Juni
2014

- Jazz
- Filmmusik von „Fluch der Karibik“ – Vergleich der Interpretationen
- Jeder kann mitmachen: Rhythmus-JeKaMi
- Pop: „What does the Fox say“ singen, spielen, tanzen



Audio-CD und DVD
zum Heft erhältlich

www.schott-musikpädagogik.de



SCHOTT

INHALT

PRAXIS

9-11 CD DVD WWW

8 He's a Pirate

Ein höranalytischer Vergleich des Film-Soundtracks mit einer Interpretation David Garretts
Jan-Peter Herbst

7-10 CD DVD WWW

12 Ein Klassik-Hit von Bach

Die Gavotte aus der Orchestersuite Nr. 3
Wolfgang Koperski

Diese Gavotte hat Hit-Potenzial: festlich strahlende Barockmusik mit einer eingängigen Melodik und schwungvollem Rhythmus – ein Stück, das sich hervorragend dafür eignet, junge Menschen an die Kunstmusik heranzuführen.

7-13 CD DVD WWW

18 Lip-Dub

Ein identitätsstiftendes Musik- / Film-Projekt für die Schule
Matthias Jung

Im Internet ist seit einigen Jahren das Video-Format „Lip-Dub“ verbreitet: Zu einem Song bewegen die Akteure im Film synchron ihre Lippen, sodass der Eindruck entsteht, sie seien die Sänger – eine typische Playback-Situation.

PRAXIS:JAZZ

9-13 CD DVD WWW

28 Jazz im Musikunterricht

Ein Plädoyer für eine andere Form der Vermittlung von Jazz
Michael Schuhmacher

5-10 CD DVD WWW

34 Billy Joels „Root Beer Rag“

Ein Mitspielsatz
Silke Egeler-Wittmann

6-10 CD DVD WWW

38 Mama don't allow

Franz Sussmann und Markus J. Widmann

PRAXIS:WORKSHOP

5-6 CD DVD WWW

56 What does the Fox say

Der YouTube-Hit zum Singen, Spielen und Tanzen
Friedrich Neumann und Bettina Ohligschläger

5-6 CD DVD WWW

65 Märchenlied

Silke Egeler-Wittmann und Matthias Handschick

8-13 CD DVD WWW

68 Annesley Black: Flowers of Carnage

Ein Musiktheaterstück spielt mit der asiatischen Kampfsportart Kung Fu
Silke Egeler-Wittmann

SERVICE

- 4 Aktuell, Kurse & Fortbildungen
- 17 Shop
- 78 Rezensionen
- 80 AutorInnen

INTERNET WWW

Weitere Materialien für Ihren Unterricht

erhalten Sie auf unseren Websites:

- www.schott-musikpädagogik.de
- www.short-music-stories.de
- www.abenteuer-neue-musik.de
- www.partiturlesen.de
- www.musiklehre-online.de



Musik und Kung Fu

Kurze Klangbeispiele aus Martial-Arts-Filmen dienen als Grundlage für das kompositorische Arbeiten von SchülerInnen. In Zusammenarbeit mit der Komponistin Annesley Black entstand das Stück *Flowers of Carnage*.

Seite 68



Trällern oder marschieren?

An zwei kurzen Klavierstücken von Robert Schumann werden musikalische Gestaltungsmittel herausgearbeitet. Doch was macht den Charakter eines Musikstücks aus?

Seite 52

5-6 CD DVD WWW

22 Rhythmus-JeKaMi

Gemeinsames Lernen durch Musik

Knut Dembowski

JeKaMi – Jeder kann mitmachen bei den hier vorgestellten Spielideen. Denn die Idee des gemeinsamen Lernens muss zwangsläufig nicht nur die erfolgreichen SchülerInnen in den Blick nehmen, sondern gerade auch diejenigen mit Schul- und Lernproblemen.

GESPRÄCH

8-13 CD DVD WWW

42 Arrangieren für Jazzcombos

Steffen Weber

DVD WWW

48 Produktive Methoden im Test

Zum Stellenwert und zur Attraktivität kreativer Arbeitsformen im schulischen Musikunterricht

5-13 CD DVD WWW

52 Trällerliedchen und Soldatenmarsch

Das romantische Klavierstück im Unterricht
Philipp Vandré

7-10 CD DVD WWW

72 Taktgefühl im Rap

Die Grundlagen des Sprechgesangs
Hannes Loh und Silke Egeler-Wittmann

5-9 CD DVD WWW

76 Der Impro-Walzer

Tonale Improvisation in der Schulklasse (2)
Eckart Vogel

CD + DVD

CD DVD



75 Playbacks, Hörbeispiele, Filme und Arbeitsblätter

Zur Erleichterung Ihrer Arbeit sind zu diesem Heft eine CD und eine DVD erschienen, die Sie

- einzeln bestellen oder
- im Abo Plus+ automatisch zu jedem Heft erhalten können.

HEFTVORSCHAU 3.14

Heft 3.14 wird u. a. Beiträge zu diesen Themen enthalten:

- Musik bewegt – Musikverstehen durch Bewegung
- Percussionklasse: vielfältiges Musiklernen und Musizieren
- „Farben“ – Schüler komponieren



He's a Pirate

Ein höranalytischer Vergleich des Film-Soundtracks mit einer Interpretation David Garretts

JAN-PETER HERBST

Jeder Schüler kennt den Soundtrack zum Film *Fluch der Karibik*, insbesondere das Stück *He's a Pirate* – im beliebten Original oder in einer seiner zahlreichen Interpretationen wie die des Geigenvirtuosen David Garrett. Letztere zeichnet sich gegenüber dem Original durch eine doppelte Länge, umfassendere Form und abwechslungsreichere Dramaturgie aus und eignet sich besonders als sanfter Einstieg in die „klassische“ Musik

5 6 7 8 9 10 11 12 13

Arbeitsblätter

- ▶ „He's a Pirate“ – Vergleich der Versionen – S. 11
- ▶ Analyse von David Garretts „He's a Pirate“ – S. 10

Hörbeispiele – CD

- ▶ HB 1: *He's a Pirate* (Original Soundtrack)
- ▶ HB 2: David Garrett: *He's a Pirate*

Dateien – DVD

- ▶ Form und Wirkung von David Garretts „He's a Pirate“ + Lösungsvorschlag

schott-musikpädagogik.de

- ▶ Beitrag als PDF-Datei

mit ihren Form- und Gestaltungsprinzipien. Die Erarbeitung des Stücks bringt ausgehend von der subjektiven Wirkung persönliche Geschichten hervor und bietet zahlreiche unterrichtliche Anknüpfungspunkte.

UMSETZUNG

Zunächst wird der originale Soundtrack gehört (HB 1). Um welches Stück handelt es sich? Wo kommt das Stück in welchen Filmen vor? Welche Handlung ist dort zu sehen? (s. Kasten „He's a Pirate“ und „Pirates of the Caribbean“) Bereits durch ein erstes Hören und ein anschließendes Gespräch entsteht Bezug zwischen dem unreflektierten Empfinden, den szenischen Handlungen und assoziativen Eindrücken. Daran schließt die spontane Beschreibung des Klangeindrucks mit Adjektiven, Vergleichen und Metaphern an, die ohne eine Bewertung an der Tafel festgehalten werden sollte.

Optional erfolgt ein kurzer Exkurs zum Thema Soundtrack, der seine Funktionen, wie die Gestaltung von Atmosphären, Intensivierung des emotionalen Erlebens oder die Charakterisierung von Personen, veranschaulicht. Insbesondere kann betont werden, dass die Musik in den meisten Fällen an die Handlung angepasst wird.

VERGLEICH DER ZWEI VERSIONEN

Nach einer Reflexion der Empfindungen durch die rudimentäre Analyse des Originals soll die Interpretation David Garretts zunächst unkommentiert vorgespielt werden (HB 2). Ein anschließender höranalytischer Vergleich der zwei Versionen liefert relevante Unterschiede der Form, Instrumentierung, Wirkungsweise und Klangästhetik (s. Arbeitsblatt „He's a Pirate' – Vergleich der Versionen“). Auch wenn *He's a Pirate* in beiden Versionen keinem standardisierten Formschema entspricht, fördert die formale Betrachtung das aufmerksame Hören, strukturiert den Vergleich und hilft bei der Verarbeitung der spontanen Eindrücke. Bereits die Frage nach der Anzahl der verschiedenen Formteile wird zu einer Diskussion führen und die Subjektivität der Wahrnehmung verdeutlichen.

Nach diesem einführenden Vergleich sollen sich die SchülerInnen selbstständig mit der Interpretation David Garretts beschäftigen und die formale Struktur mit ihren musikalischen Gestaltungsweisen analysieren (Arbeitsblätter „Analyse von David Garretts ‚He's a Pirate‘“ und „Form und Wirkung von David Garretts ‚He's a Pirate‘“ auf der Heft-DVD).

Da das Stück nicht in ein traditionelles Formschema passt, ergeben sich zwei Möglichkeiten



David Garrett (links)
 Filmkulisse: der Flying Dutchman im Disney-Resort Castaway Cay (rechts)

der Themenbezeichnung. Einerseits können aus der Formenlehre bekannte Termini wie „Thema A“ oder „Seitenthema B“ verwendet werden. Auch wenn sie eher abstrakt sind, haben sie den Vorteil der assoziativen Offenheit, da die Empfindungen und szenischen Assoziationen später nicht durch eine auf Handlung beruhende Bezeichnung eingeschränkt werden. Andererseits bieten sich charakteristische Themenbezeichnungen wie „Tanzthema“, „KampftHEMA“ oder „Nebelthema“ an, die griffiger und fachlich unproblematisch sind. Der Nachteil liegt im prägenden Einfluss auf die freie Assoziationsfähigkeit. Zusammen mit der Analyse der Themen geht die Beschreibung ihrer Wirkungen und Stimmungen einher. Ein Thema wird von SchülerInnen unterschiedlich empfunden, und wiederkehrende Themen wirken in einem anderen formalen Kontext, motivischer Verarbeitung oder veränderter Begleitung unterschiedlich, weshalb jeder Formteil im Wirkungszusammenhang neu beurteilt werden muss.

Nachdem die individuelle Wirkung dokumentiert ist, tauschen sich die SchülerInnen über Gemeinsamkeiten und Unterschiede aus (Arbeitsblatt „Analyse von David Garretts ‚He’s a Pirate‘“). Dabei sollte der Versuch unternommen werden, die Wirkungsweisen anhand der musikalischen Parameter wie Instrumentation und Klangfarbe,

Harmonik und Stimmführung, Dynamik oder Rhythmik zu erklären und Gründe für die verschiedenen Empfindungsweisen zu finden. Die Ergebnisse können in einem gemeinsamen Gespräch im Klassenverband mithilfe der Lehrkraft verglichen und offen gebliebene Fragen können geklärt werden.

SCHREIBEN EINER GESCHICHTE

Ein letzter Schritt besteht im Verfassen einer Geschichte, um die zuvor erarbeiteten Wirkungen und Assoziationen (Arbeitsblatt „Analyse von David Garretts ‚He’s a Pirate‘“) bewusst zu machen und kreativ zu verarbeiten. Anders als beim Soundtrack besteht die Aufgabe darin, eine fiktive Geschichte oder Filmsequenz auf Grundlage der Musik zu entwerfen. Die Handlung wird zuerst in der Tabelle in Bezug zu den musikalischen Themen notiert und anschließend als Geschichte ausformuliert.

OPTIONALE ANSCHLUSSHANDLUNGEN

Nach der Sequenz eröffnen sich zahlreiche Anknüpfungspunkte für weitere Beschäftigungen und Themenfelder. Falls die musikpraktischen

HE’S A PIRATE – DER SONG

He’s a Pirate ist der Titelsong des von Hans Zimmer und Klaus Badelt in nur 16 Tagen komponierten Soundtracks des ersten Teils der Filmreihe *Fluch der Karibik*. Er avancierte zum musikalischen Wiedererkennungsmerkmal der Filme mit großem Einfluss auf die Popkultur. Häufig wird er von Orchestern interpretiert oder von Bands gecovert, als Eröffnungsmusik für Veranstaltungen dank seiner emotionalen Wirkung genutzt oder in Videospiele adaptiert. In den Filmen werden einzelne Motive von *He’s a Pirate* in originaler Form oder als Variationen verarbeitet. Dabei werden sie bevorzugt in Schlüsselsituationen wie Kampfszenen eingesetzt und zeichnen sich durch eine hohe Dramatik und Emotionalität aus. In allen Filmen erklingt das Stück im Abspann, oft in verschiedenen Interpretationen. Im vierten Teil *Fremde Gezeiten* (2011) wird beispielsweise das bekannte orchestrale Gewand mit akustischen Gitarren des mexikanischen Duos Rodrigo y Gabriela kombiniert. Der Titel des Stücks ist angelehnt an eine Szene in *Fluch der Karibik* (2003), in der Captain Jack Sparrow zum Piraten erklärt wird.

© Christopher Dunlop



DAVID GARRETT

Der erfolgreiche deutsch-amerikanische Crossover-Geigenvirtuose David Garrett verbindet klassische mit populärer Musik auf einem hohen Niveau und erreicht ein breites Publikum, von jugendlichen Popmusikhörern bis hin zu Liebhabern klassischer Musik. Seine Konzerte sind weltweit ausverkauft und seine Platten weit oben in den Charts. Garrett veröffentlichte bisher 16 Studioalben, wurde mit zahlreichen Gold- und Platin-Schallplatten und diversen Preisen ausgezeichnet. 2010 erhielt er den renommierten Musikpreis „Echo Klassik“ der Deutschen Phono-Akademie. *He's a Pirate* ist auf dem Album *Encore* (2008) veröffentlicht, das sich 500 000 Mal in Deutschland verkaufte.

Fähigkeiten es erlauben, rundet das aktive Musizieren die Beschäftigung mit *He's a Pirate* ab. Des Weiteren können die Geschichten bildnerisch umgesetzt, szenisch interpretiert oder in einem selbstgedrehten Musikvideo festgehalten werden. Daran kann eine Unterrichtsreihe zu Musikvideos oder Filmmusik anknüpfen. Ferner können die Arbeitsweisen der Filmmusikkomponisten Hans Zimmer und Klaus Badelt aufgegriffen, ein eigener Soundtrack zum Bild komponiert oder eine eigene Interpretation produziert werden. Dabei können die formalen und motivischen Gestaltungsprinzipien adaptiert und es kann mit Instrumentenklängen und Sounds experimentiert werden. Das Erstellen eines Videos ist auch hier ein lohnender Abschluss. ■



PIRATES OF THE CARIBBEAN – DER FILM

Pirates of the Caribbean (Fluch der Karibik) ist eine bislang fünfteilige Filmreihe von Walt Disney mit Johnny Depp, Keira Knightley, Orlando Bloom und Geoffrey Rush in den Hauptrollen. Die Actionkomödie handelt von dem legendären wie unbeholfenen Piratenkapitän Jack Sparrow, der von seiner Vergangenheit eingeholt wird und diverse Abenteuer bestreitet. Die Filmmusik wurde von Hans Zimmer, im ersten Teil mit Unterstützung von Klaus Badelt, geschrieben. Die Piratenfilmreihe zählt gemeinsam mit der *Herr-der-Ringe*-Trilogie und der *Harry-Potter*-Reihe zu den erfolgreichsten Filmproduktionen.

Analyse von David Garretts „He's a Pirate“



Benutzt die Tabelle „Form und Wirkung von David Garretts ‚He's a Pirate‘“ und bearbeitet in Kleingruppen die folgenden Aufgaben:

1. Unterteilt das Stück in sinnvolle Abschnitte. Identifiziert dabei musikalische Themen und überlegt, ob ähnliche Abschnitte lediglich eine thematische Variation oder ein neues Thema sind.
Benennt die Abschnitte entweder mit Buchstaben (A, B) oder bezeichnet sie gemäß ihrer Wirkung oder Assoziation (z. B. „Nebelthema“). Um sich gruppenübergreifend besser verständigen zu können, notiert dazu die Zeit (z. B. 0:00–0:21).
2. Hört bewusst hin und überlegt, welche Wirkung der jeweilige Abschnitt für euch persönlich erzeugt.
Tauscht euch mit euren Gruppenmitgliedern darüber aus, notiert aber eure eigenen Empfindungen.
3. Überlegt zusammen, welche musikalischen Gestaltungsmittel für die Abschnitte kennzeichnend sind und wie sie die individuellen oder kollektiven Empfindungen erzeugen. Beachtet bei der Diskussion eure persönlichen Vorerfahrungen mit orchestraler Musik.
4. Fasst die Ergebnisse in der Klasse zusammen und achtet insbesondere auf den Zusammenhang von musikalischer Gestaltung und den jeweiligen Wirkungen.
5. Hört euch das Stück erneut an und überlegt, welche Assoziationen die jeweiligen Abschnitte bei euch auslösen.
Benutzt erneut die Tabelle und notiert eure Einfälle.
Versucht dabei eine Geschichte zu erfinden, welche die Dramaturgie des Stücks erfasst.
6. Schreibt ausgehend von eurer Tabelle eine individuelle Geschichte zur Musik im Umfang von maximal zwei Seiten.



„He's a Pirate“ – Vergleich der Versionen



1. Beschreibt zu zweit die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der beiden Versionen. Nutzt dafür die vorgesehene Tabelle.
2. Tauscht euch in einer Gruppe aus und ergänzt die Ergebnisse.
Diskutiert, welche Version euch besser gefällt, und begründet eure Entscheidung anhand der festgestellten Unterschiede.
3. Stellt die Ergebnisse der Klasse vor und begründet eure Aussagen.

	Originaler Soundtrack	Version von David Garrett
Form <ul style="list-style-type: none">■ Spielzeit■ Anzahl verschiedener Formteile■ Wiederholungen und Variationen■ Unterschiedliche Themen		
Instrumentierung und Klang <ul style="list-style-type: none">■ Instrumente und ihr Klang■ Studiotechnische Inszenierung■ Allgemeiner Klangeindruck		
Musikalische Gestaltung <ul style="list-style-type: none">■ Melodiegestaltung und Begleitung■ Rhythmik■ Dynamik■ Tempo■ Einzelne Instrumentenstimmen		
Gesamteindruck <ul style="list-style-type: none">■ Wirkung■ Markanteste Unterschiede■ Persönliches Gefallen		

AutorInnen dieser Ausgabe



■ Knut Dembowski ist Lehrer an der Grund- und Gemeinschaftsschule Tremser Teich in Lübeck und Studienleiter am IQSH.



■ Friedrich Neumann ist Musikproduzent und freier Autor sowie Mitherausgeber von Musik in der Grundschule und ständiger Mitarbeiter von **MUSIK & BILDUNG**.



■ Silke Egeler-Wittmann ist Lehrerin für Musik und Deutsch und Leiterin der AG Neue Musik am Leininger-Gymnasium Grünstadt / Pfalz und Herausgeberin von **MUSIK & BILDUNG**.



■ Bettina Ohligschläger ist Musiklehrerin an einer Gesamtschule in Berlin-Reinickendorf.



■ Matthias Handschick ist Gymnasiallehrer und derzeit an die PH Freiburg abgeordnet, um ein Forschungsprojekt zu betreuen.



■ Michael Schuhmacher ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Musik der Universität Landau.



■ Jan-Peter Herbst ist Lehrer für Musik und Englisch am INI Berufskolleg in Lippstadt und Dozent im Fach Musik der Universität Paderborn.



■ Philipp Vandré lehrt an der Folkwang Universität der Künste Essen u. a. Didaktik der Musiktheorie sowie an der Stuttgarter Musikschule Musiktheorie und Komposition.



■ Matthias Jung ist Kunstlehrer am Leininger-Gymnasium in Grünstadt und gründete dort die AG Film, die für ihr Video „verdreht“ 2012 den Preis des Pädagogischen Landesinstituts Rheinland-Pfalz erhielt.



■ Eckart Vogel war Lehrer an einer Realschule, leitet Percussiongruppen, Jugendchöre, Schülerrockbands u. v. m. und ist in der Lehrerbildung tätig.



■ Wolfgang Koperski ist Schulleiter in Neumünster, Fachautor und seit vielen Jahren in der Lehreraus- und -fortbildung tätig.



■ Steffen Weber ist Mitglied der hr-Bigband und Saxofondoziert an der Hochschule für Musik Mainz und am Dr. Hoch's Konservatorium Frankfurt am Main.



■ Hannes Loh ist Systemischer Berater und Lehrer für Deutsch und Geschichte am Geschwister-Scholl-Gymnasium in Pulheim.

MUSIK & BILDUNG 2.14

Zeitschrift
für Musik in den Klassen 5–13

46. (105.) Jahrgang
Heft 2 / 2014
Erscheinungsweise: 4 Hefte pro Jahr
Februar / Mai / August / November
jeweils mit Medienpaket (CD und DVD)
www.schott-musikpädagogik.de

Herausgegeben für Schott Music von
Hans Bäßler, Silke Egeler-Wittmann,
Ortwin Nimczik und Rolf W. Stoll

Ständige MitarbeiterInnen: Christiane Jasper,
Wolfgang Koperski, Walter Lindenbaum,
Friedrich Neumann, Philipp Vandré

Redaktion: Caren Benischek
Weihergarten 5, D – 55116 Mainz
Telefon 0 61 31 / 24 68 47
Fax 0 61 31 / 24 62 12
m&b.redaktion@schott-music.com

Grafik-Design: Nele Engler
Layout: Caren Benischek
Titelbild: Imago / Xinhua

Leserservice:
Nicolas Toporski, Sabine Vranckx
Jahresabonnement: 32,- € inkl. Versand (Inland)
Abo plus* (Abo + 4 CDs + 4 DVDs): 88,- € inkl.
Versand (Inland)
Einzelheft: 8,90 €; Medienpaket (CD + DVD): 18,95 €
zuzüglich Versandkosten
Postfach 36 40, D – 55026 Mainz
Telefon 0 61 31 / 24 68 57
Fax 0 61 31 / 24 64 83
zeitschriften.leserservice@schott-music.com

Anzeigenleitung: Dieter Schwarz
Anzeigenservice: Almuth Willing
Postfach 36 40, D – 55026 Mainz
Telefon 0 61 31 / 24 68 51
Fax 0 61 31 / 24 68 44
zeitschriften.anzeigen@schott-music.com
Preise: Tarif Nr. 37 vom 16.12.2013
Beilagen bis 25 Gramm: 16,- € je 100 Stück,
inkl. Postgebühren, Teilbeilagen möglich
Anzeige 90 mm x 127 mm: 325,- € + MWSt.,
4-farbig: 406,25 €
Bannerschaltung auf unseren Internetseiten
auf Anfrage

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

Sämtliche Rechte für alle Länder bleiben vorbehalten, insbesondere auch das Recht der weiteren Vervielfältigung von Beiträgen zu gewerblichen Zwecken im Wege des fotomechanischen oder anderen Verfahrens.

Die in den Beiträgen vertretenen Meinungen decken sich nicht in jedem Fall mit der Auffassung der Herausgeber und des Verlags.

An der Finanzierung des Unternehmens wirtschaftlich beteiligt sind: Dr. Peter Hanser-Strecker, Ernst Günther Schneider-Schott, Friederike Baechle, Carina Alexander, Betina Alexander, Beatriz Pochat, Dr. Hugo Tiedemann und Catalina Rid.

ISSN 0027-4747
© Schott Music GmbH & Co. KG,
Mainz 2014
Printed in Germany